

Verlegeempfehlung

Homogene & Heterogene Wandbeläge

WICHTIG!

- Achten Sie darauf, sämtliche Spezifikationen und Anweisungen sorgfältig zu beachten.
- Wenden Sie sich an Ihren Tarkett-Vertreter, wenn Sie bezüglich der Verlegung unsicher sind oder Fragen haben.
- Etwaige Mängel sind Tarkett unverzüglich mitzuteilen. Geben Sie dazu bitte Rollen- und Farbnummern an.
- Diese Informationen verstehen sich auf Grund fortlaufender Verbesserungen vorbehaltlich entsprechender Änderungen.
- Verwenden Sie in einem Raum nur chargengleiches Material.
- Lassen Sie die zugeschnittenen Bahnen sich für mindestens 48 Stunden vor der Verlegung bei Raumtemperatur (mindestens 18 °C) akklimatisieren.
- Verwenden Sie ausschließlich empfohlene Klebstoffe. Die Anweisungen des jeweiligen Herstellers sind unbedingt zu beachten
- Eine fugenarme Verlegung erfordert lotrechte Ecken und gerade Wände ohne Vormauerungen oder Nischen.
- Achtung: Haftungsausschluss
Auch wenn Tarkett möglicherweise eine Auswahl von Herstellern und Varianten von Klebstoffen, Spachtelmassen, etc. aufführt, übernehmen wir für die aufgeführten Produkte keine Garantie. Die Aufstellung der Produkte und Hersteller erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit oder Aktualität. Tarkett übernimmt keinerlei Haftung für Mängel dieser Produkte in Verbindung mit den eigenen Produkten.

UNTERGRUND

- Alle Wanduntergründe müssen z.B. sauber, saugfähig, dauertrocken, planeben, dauerhaft fest, frei von Rissen und Verunreinigungen wie Fetten, Ölen, Wachs, Farbresten, etc. sein.
- Plattenmaterial muss fest fixiert sein, um ein Verschieben oder Verziehen zu vermeiden, da nur eine Seite abgedeckt wird. Der Untergrund muss das Gewicht des Wandbelages tragen können.
- Die Abweichung von der Lotrechten darf auf 2,50 m nicht mehr als 5 mm betragen.
- In der Regel müssen Untergründe mit einer entsprechenden Spachtelmasse vorbehandelt werden um eine glatte und tragfähige Oberfläche zu erhalten, welche für die Verklebung geeignet ist.
- Nicht auf Wänden verlegen, die mit Ölfarben gestrichen sind.

VORBEMERKUNGEN

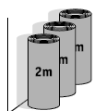
- Maßgebend für Tapezierarbeiten – Wandbekleidungen ist VOB Teil C (ATV DIN 18366 / EN 233). Die Verarbeitungsrichtlinien der entsprechenden Kleb- und Hilfsstoffhersteller sowie die Hinweise der Gefahrstoffverordnung sind zu beachten.

KLIMATISCHE BEDINGUNGEN

- Eine wichtige Voraussetzung für die Handhabung, Verlegung und Klebung von Wandbelägen stellen die klimatischen Bedingungen dar. Die Temperatur der Oberfläche des Untergrundes muss mindestens 15 °C, die der Raumluft mindestens 18°C betragen. Die relative Luftfeuchte darf 75 % nicht überschreiten; wir empfehlen einen Bereich zwischen 35 und 65 %. Das Raumklima muss 1-2 Tage vor, während und 3-4 Tage nach der Verlegung konstant gehalten werden. In dieser Zeit ist der Belag vor direktem Wärmeeinfluss (z. B. Sonneneinstrahlung) zu schützen.

VORBEREITUNG

- Staub und lose Partikel müssen gründlich entfernt werden. Generell sind Untergründe mit einer geeigneten Grundierung vorzubehandeln. Vor Beginn der Verlegung muss die grundierte Fläche vollständig trocken sein.
- Grundierungen und Spachtelmassen müssen dem Einsatzzweck entsprechen.
- Zum Markieren nur Bleistift verwenden. Beachten Sie, dass Markierungen mit Tuschestiften, Kugelschreibern, Filzstiften, etc. zu Verfärbung durch Migration führen können.
- Wenn Material von mehreren Rollen verlegt wird, müssen diese aus gleicher Charge stammen, und in aufeinanderfolgender Reihe der Rollennummern verwendet werden.
- Die Rollen werden in aufrechtstehender Position auf einer ebenen Fläche an einem sicheren Ort und mit Abstand gelagert.



Bei Unklarheiten oder Fragen wenden Sie sich bitte an Ihren Kundenberater vor Ort.

VERLEGUNG & VERKLEBUNG

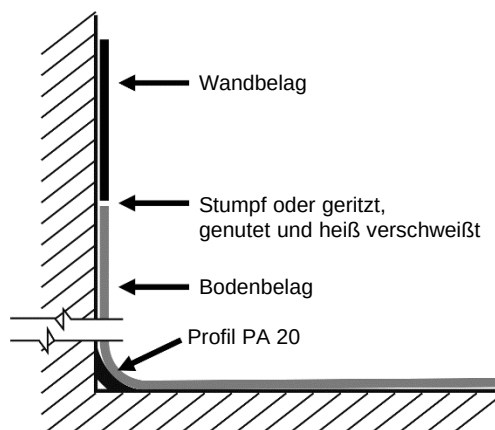
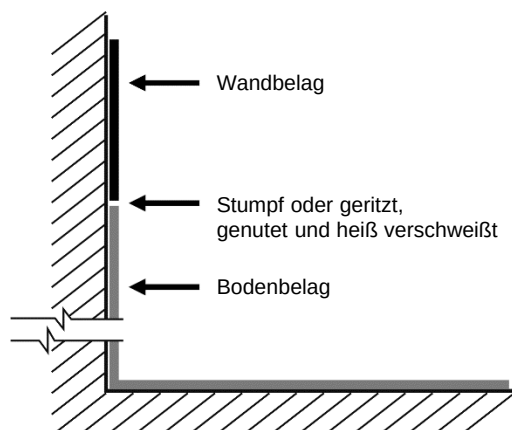
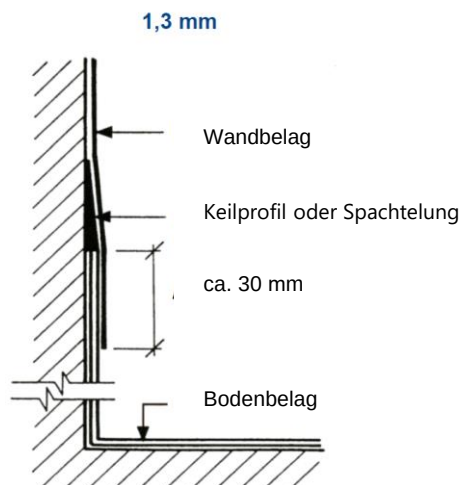
- Schneiden Sie die einzelnen Bahnen vor der Verlegung auf das benötigte Maß. Lassen Sie die zugeschnittenen Bahnen sich für mindestens 48 Stunden vor der Verlegung bei Raumtemperatur (mindestens 18 °C) akklimatisieren.
- Verwenden Sie für die Verklebung einen empfohlenen Dispersionsklebstoff. Tragen Sie mit Hilfe der empfohlenen Zahnung (TKB A4 für Protectwall 1,5 mm und Aquarelle HFS, A1 für Protectwall 2 mm und Wallgard) ungefähr 150 bis 250 g/m² auf. Der Auftrag kann auch mit einer Lammfellwalze erfolgen, sofern anschließend mit der empfohlenen Zahnung nachgearbeitet wird. Befolgen Sie stets die Anweisungen des Herstellers und halten Sie die Ablüftezeiten ein. Wandbeläge werden generell nicht im Haftklebeverfahren, sondern halbnass eingelegt und angerieben. Beispiele für geeignete Klebstoffe finden Sie unter tarkett.com.
- Die offene Zeit des Klebstoffs hängt u.a. von der Art des Untergrundes, seiner Saugfähigkeit, der Temperatur und Luftfeuchtigkeit in den Räumen ab. Der Klebstoff muss haftstark genug sein, um die Position bei der Verlegung zu sichern, und gleichzeitig eine einwandfreie Benetzung der Belagsrückseite zu gewährleisten.
- Der Wandbelag sollte direkt nach der Verlegung zweimal mit einer Tapezierwalze oder einem Anreibebrett angedrückt werden. Stellen Sie sicher, dass alle Lufteinschlüsse entfernt werden, und das Werkzeug die Oberfläche des Belages nicht zerkratzt.

WANDBELAG IM NASSRAUMKONZEPT

- Wurde ein Nassraum-Bodenbelag in wannenförmiger Verlegungsmethode verlegt, so sind die oberen beiden Reihen der Noppen (nur bei Granit Multisafe) dieses Bodenbelages abzustößen, da der Wandbelag in diesem Bereich von mind. 3 cm überlappt verklebt wird. Um den Übergang des Wandbelages zum Wandhochzug des Bodenbelages fließend zu gestalten, kann z.B. das Keilprofil PJ 30 Verwendung finden. Im Bedarfsfall kann der Übergang auch mit geeigneter Spachtelmasse auf einer Höhe von 5 – 20 cm erfolgen.

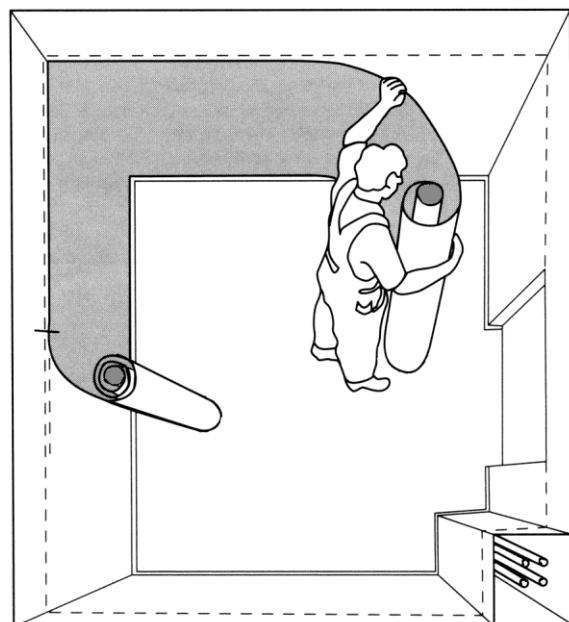
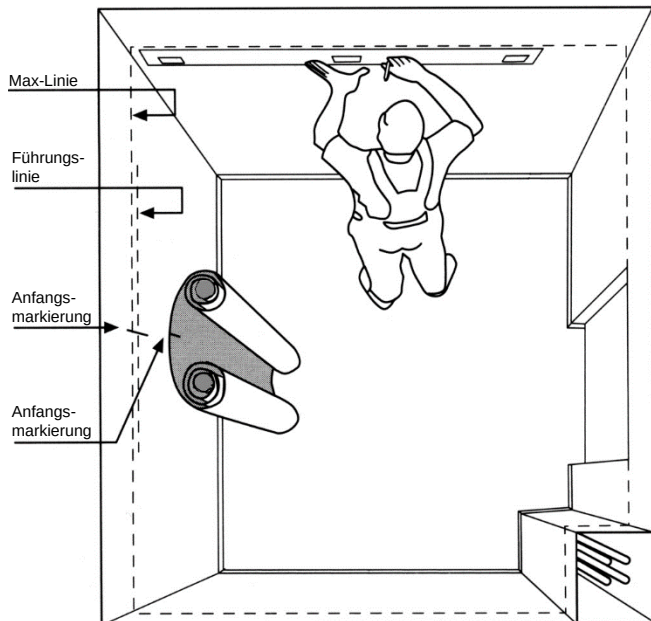
ÜBERGANG ZUM BODENBELAG

- Bei Bildung eines Wandhochzuges (min. 10 cm hoch) und gleicher Belagsstärke können Wand- und Bodenbelag thermisch miteinander verschweißt werden.
- Ansonsten installieren Sie eine Sockelleiste (siehe Zubehör KS 61, S60 und S 100)



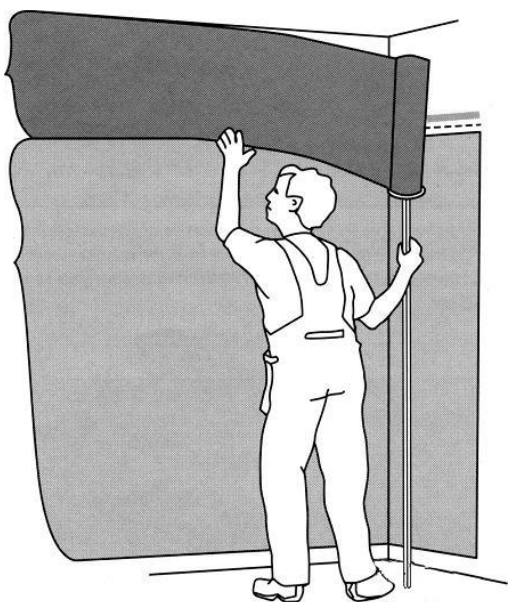
WAAGERECHTE INSTALLATION

- Überprüfen Sie ob Wände und Ecken lotrecht sind. Zeichnen sie den Wänden entlang eine horizontale Linie (Max. Linie) in einer Höhe von 2,07 m über dem Fußboden. Dies ist die maximale Höhe bei einer Überlappung von 3 cm über die Wandhochzugshöhe von 10 cm.
- Sofern es keinen Wandhochzug des Bodenbelages gibt, ziehen Sie die Linie in einer Höhe von 2,00 m.
- Messen Sie den Umfang des Raumes, und markieren den Startpunkt an einer für den Beginn der Verlegung geeigneten Stelle auf der Max. Linie (abhängig von der Lage von Rohren, Außenecken, etc.).
- Schneiden Sie die Bahn zu, und rollen Sie mit der Rückseite nach außen auf. Machen Sie auf der Rückseite eine Startmarkierung.
- Rollen Sie den Rest der zugeschnittenen Bahn (evt. auf einem Rohr) bis zur Markierung auf, so dass zwei zusammenhängende „Rollen“ entstehen.
- Zeichnen Sie eine zweite horizontale Linie von ungefähr einem Meter Länge (die Startpunkt-Linie), an der der Wandbelag in einer Höhe von 2,00 bis 2,07 m anfangs verlegt wird. Die Höhe richtet sich nach der Abweichung von der Lotrechten der Ecken. Bedenken Sie, dass bei der Verlegung in Ecken mit einer solchen Abweichungen nach der Ecke unten oder oben Material fehlt.
- Klebstoff nicht sofort auf größeren Flächen auftragen.
- Tipp: Klebstoff immer von unten nach oben auftragen, denn er trocknet oben schneller ab.
- Positionieren Sie die Rollen so, dass die Markierungen auf der Rolle und die Markierungen auf der Wand übereinstimmen.
- Die Überlappung des Wandbelages zum Bodenbelag vor dem Abbinden des Klebstoffes zuschneiden.
- **Hinweis:** Die waagrechte Installation kann auch in 1m Höhe für einen Wandsockel ausgeführt werden.



DIE BORDÜRE (optional)

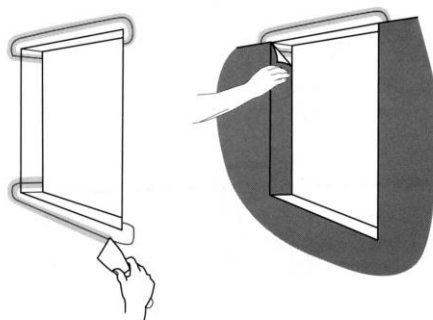
- Markieren Sie einen Punkt auf dem Wandbelag, welcher angibt, wo der untere Rand der Bordüre endet. Bedenken Sie dabei eine Überlappung von Bordüre über dem Wandbelag von ca. 3 cm. Arbeiten Sie stets von der Max. Linie aus.
- Bei Verwendung von Wandbelag in 2 mm Stärke und Bordüre in 2 mm Stärke sollten beide Materialien stumpf gestoßen und thermisch verschweißt werden. Arbeiten Sie stets von der Max. Linie aus.
- Vor der Installation der Bordüre muss der obere Abschluss des Wandbelages mit geeigneter Spachtelmasse oder einem Keilprofil angeglichen werden.
- Messen Sie die Fläche aus, und schneiden die Bordüre auf die entsprechende Länge (und ev. Breite) zu. Rollen Sie die Bordüre auf ein geeignetes Kunststoffrohr auf.
- Tragen Sie den Klebstoff auf.
- Die Verlegung der Bordüre erfolgt entlang der Markierung. Beginnen Sie z.B. in einer Ecke welche nicht direkter Wassereinwirkung ausgesetzt ist, oder über der Tür. Der Stoß sollte niemals in der Ecke selbst erfolgen, sondern mindestens ca. 5 cm auf eine Wand verzogen werden.



- Beim Entfernen von Klebstoffresten an der Überlappung besonders vorsichtig vorgehen. Verwenden Sie sauberes Wasser und ein geeignetes Reinigungsmittel.

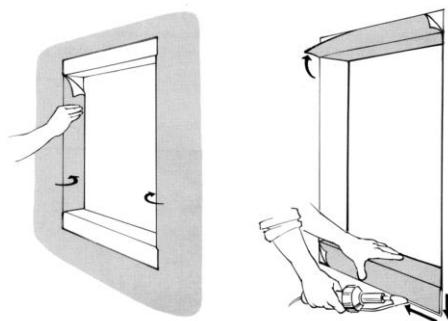
FENSTER (Sonderfall)

- Fenster dürfen in nassbelasteten Bereichen nicht vorkommen, da hier das Risiko einer Hinterfeuchtung besteht. Wir empfehlen die Laibungen links und rechts des Fensters aus der verlegten Bahn zu verlegen, und sowohl den oberen Fenstersturz als auch den unteren Fenstersims (sofern nicht durch eine Fensterbank abgedeckt) zu ergänzen. Hierbei ergeben sich verschiedene Varianten, z.B.:



Variante 1

- Im Bereich des Fenstersturzes (und falls notwendig des Fenstersims) wird vor der Verlegung der Flächen ein separater Streifen verklebt, welcher ca. 3-5 cm um die Kante herumgeführt wird. Dieser Streifen wird auf der Wandfläche allseitig beigespachtelt, und der eigentliche Wandbelag überlappend verklebt. Insbesondere am Sims sollte dieser überlappte Bereich abgedichtet werden.



Variante 2

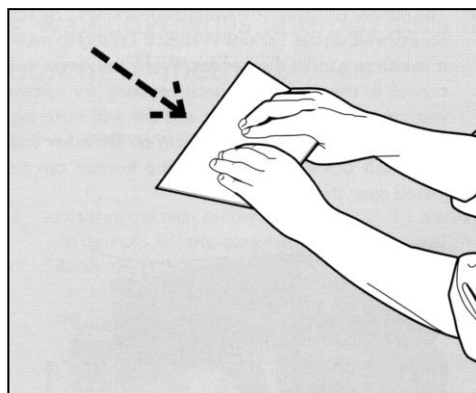
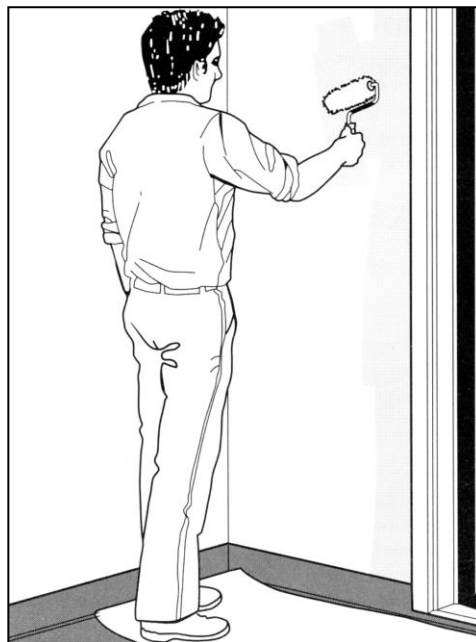
- Es wird ebenfalls ein separater Streifen an Sturz und Sims verklebt, dieser jedoch mit dem eigentlichen Wandbelag thermisch verschweißt.

Variante 3

- Am Sturz wird ein separates Belagsstück bis zur Decke, Bordüre oder oberen Abschluss; am Sims bis zum Boden eingesetzt. Eine thermische Verschweißung erfolgt seitlich der Fensterflucht folgend.

SENKRECHTE INSTALLATION

- Die Bahnen können vertikal über die gesamte Höhe des Raumes (je nach Muster gestürzt oder nicht) über die gesamte Höhe des Raums verlegt werden.
- Die Raumhöhe ist zu ermitteln und anschließend die Bahnen mit Zugabe zuzuschneiden. Im Duschbereich dürfen keine Nähte entstehen.
- Beginnen Sie mit der Verlegung z.B. an einem Türrahmen. Markieren Sie für jede Bahn lotrechte Startlinien. Der Belag wird im Normalfall Stoß an Stoß verlegt, bei Abweichungen ist die Naht nachzuschneiden solange der Klebstoff frisch ist.
- Bitte beachten: Planen Sie die Anordnung des Belages so, dass Nähte im Abstand von mindestens 20 cm von Innen- und Außenecken verlaufen.
- Tragen Sie den Klebstoff bahnenweise wie vorher beschrieben auf.
- Rollen Sie die Bahn mit der Rückseite nach außen in Längsrichtung zurück
- Orientieren Sie die Belagskante an der Startlinie, und rollen den Belag ins Klebebett ein.
- Der Wandbelag sollte direkt nach der Verlegung zweimal mit einer Tapezierwalze oder einem Anreibebrett angedrückt werden. Stellen Sie sicher, dass alle Lufteinschlüsse entfernt werden, und das Werkzeug die Oberfläche des Belages nicht zerkratzt.



INNENECKEN

- Der Belag wird im Eckbereich mittels Warmluft so erwärmt, dass er zu einer scharfen Kante geformt und verklebt werden kann. Verwenden Sie zum Formen des Belages nur ein Werkzeug, welches den Belag nicht beschädigt. An einer auf eine Ecke folgenden Wand muss mindestens 20 cm Material vorhanden sein. Der Belag wird lotrecht abgeschnitten, und die neue Bahn entsprechend angepasst.

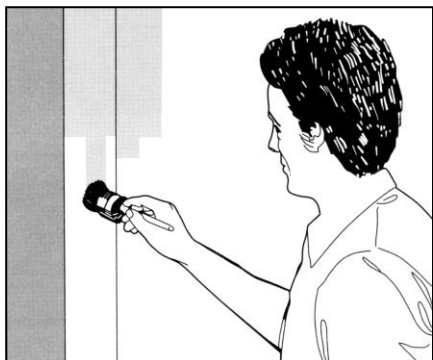
Sonderfall Protectwall

- Um jegliche Abweichung zu verhindern und die Verlegung zu erleichtern sollte Protectwall im Bereich der Innenecke geschnitten werden. Die Fuge lässt sich mit einer Dichtmasse aus Polymer oder PU versiegeln.

Achtung:

Protectwall CR (Reinraum):

Aufgrund der Hygieneanforderungen darf der Belag in der Innenecke in der Regel nicht geschnitten werden. Wir empfehlen den Einsatz eines Hohlkehlprofils (z.B. PA15). Verwenden Sie einen Eckenroller während Sie den Belag mit dem Heißluftgebläse erwärmen. Sofern kein Hohlkehlprofil verwendet werden soll, sollte der Belag rückseitig mit dem Fugenzieher aufgezogen werden.



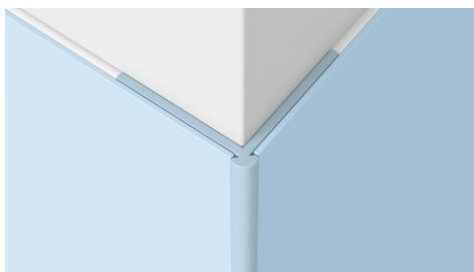
AUSSENECKEN

- Messen Sie den Abstand der Ecke zur letzten Bahnenkante.
- Markieren Sie diesen Abstand auf der Belagsrückseite der neuen Bahn. Markieren Sie zwei weitere Linien im Abstand von jeweils 10 cm parallel zur Mittellinie.
- Tragen Sie einen lösemittelfreien Kontaktklebstoff mit einem Pinsel im Bereich der Markierungen auf dem Belag, und je 10 cm rechts und links der Ecke auf die Wand auf, und lassen diesen gemäß den Herstellerangaben trocknen.
- Alternativ kann in diesen Bereichen auch ein Thermoklebstoff Verwendung finden.
- Klebstoff auf den restlichen Bereich der Wand in Bahnenbreite auftragen, und die Bahn positionieren. Erwärmen und dehnen Sie das Material um die Ecke herum leicht, während es gleichzeitig fest in den Klebstoff gedrückt wird.

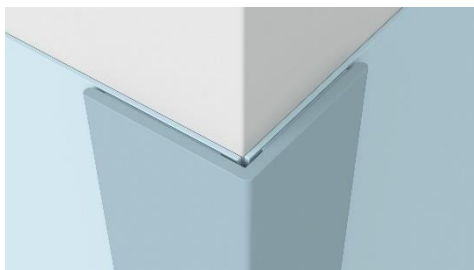
Sonderfall Protectwall

- Vor der Verlegung von Protectwall sind an den Außenecken spezielle Profile (Set-in Eckprofile) anzubringen, oder nach der Verlegung auf dem Belag zu verkleben (Set-on Eckprofile).
- Protectwall CR (Reinraum): Aufgrund der Hygieneanforderungen darf der Belag in der Außenecke in der Regel nicht geschnitten werden. Wir empfehlen den Belag auf der Rückseite mit einem Fugenzieher entlang der Kante aufzuziehen.
- Gleiches gilt für Wallgard. Bei der Verlegung von Wallgard kann alternativ auch ein ca. 20 cm breiter separater Belagsstreifen verlegt werden, der im Vorfeld im Bereich der Außenecke rückseitig mit einem Fugenzieher aufgezogen wurde.

Protectwall Set-in-Eckprofile

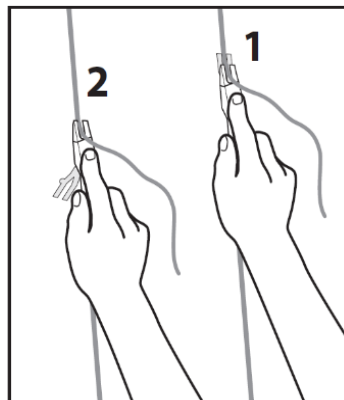
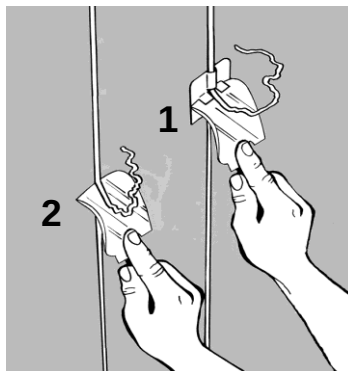
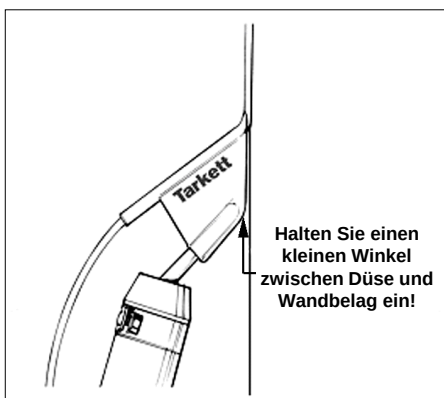
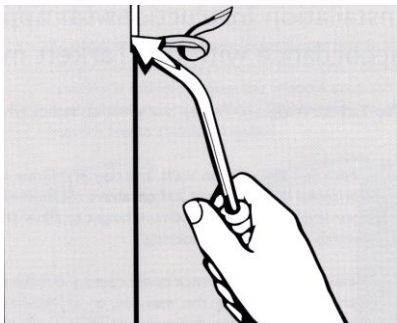


Protectwall Set-on-Eckprofile:



THERMISCHES VERSCHWEISSEN

- Wichtig! Warten Sie mit dem Verschweißen, bis der Klebstoff vollständig abgebunden hat (24 bis 48 Stunden).
- Ziehen Sie mit Hilfe eines Fugenhobels vor dem Verschweißen Fugen von einer Tiefe von ungefähr 2/3 der Dicke auf.
- Führen Sie Probeverschweißungen an Restmaterial durch, um die perfekte Einstellung von Temperatur, Geschwindigkeit und angewendetem Druck zu ermitteln.
- Verschweißen Sie mit der Tarkett Schnellschweißdüse.
- Schneiden Sie die Schweißschnur in zwei Arbeitsgängen (kurz nach dem Verschweißen mit einem Schweißnahtschlitten und nach dem Abkühlen bündig).



NACH DER VERLEGUNG

- Die Arbeiten müssen mit einer sorgfältigen Prüfung abgeschlossen werden. Stellen Sie sicher, dass der Belag blasenfrei verklebt und frei von Klebstoffresten ist
- Schutz des verlegten Belags
- Bei baulichen Arbeiten nach der Verlegung sollte die Wand stets mit einer Folie oder Stoffbahn abgedeckt werden. Malerkreppband darf nicht direkt auf den Wandbelag angebracht werden.
- Erstreinigung
Vor der Inanspruchnahme eines neuen Wandbelags empfiehlt sich stets eine Erstreinigung.
- Klebstoffreste sind mit Brennspritus und einem sauberen Tuch zu entfernen.
- Leicht verschmutzte Wände: Reinigen Sie die betroffene Stelle (abfegen oder feuchtwischen), um losen Schmutz oder Gebäudestaub zu entfernen.

DEUTSCHLAND

Tarkett Holding GmbH
Rheinallee 130
67061 Ludwigshafen

Tel. +49 (0)621 68172 300
Fax +49 (0)621 68172 4300
E-Mail: info.de@tarkett.com

SCHWEIZ

Tarkett Holding GmbH
Loorenstraße 9
8305 Dietlikon

Tel. +41 (0)43 233 79 24
Fax +41 (0)43 233 79 25
E-Mail: info.ch@tarkett.com

ÖSTERREICH

Tarkett Holding GmbH
Ziehrerplatz 4-5
1030 Wien

Tel. +43 1 716 44 0
Fax +43 1 716 44 44
E-Mail: bestellung.at@tarkett.com